

# Projektbüro Angewandte Sozialforschung

## Jahresbericht 2017

**Projektbüro Angewandte Sozialforschung**  
Allende-Platz 1  
20146 Hamburg  
E-Mail: [projektbuero@wiso.uni-hamburg.de](mailto:projektbuero@wiso.uni-hamburg.de)

# 1. Einleitung

Mit dem vorliegenden Bericht wollen wir allen interessierten LeserInnen einen umfassenden Einblick in die Arbeit des Projektbüros im Jahr 2017 bieten. Zu diesem Zweck werden zunächst kurz die Tätigkeitsfelder des Projektbüros Angewandte Sozialforschung vorgestellt, um einen kompakten Überblick darüber zu geben, welches die Kernideen und die Umsetzungsformen in unserer Arbeit sind.

Anschließend widmen wir uns einer Thematik, die einen großen Stellenwert für die Zukunft des Projektbüros hat. Dabei stellen wir unsere Konzepte zur Professionalisierung vor, welche wir seit 2017 ausarbeiten und in den kommenden Jahren weiter verwirklichen möchten.

Zuletzt wird die Arbeit des Projektbüros Angewandte Sozialforschung aus dem zurückliegenden Jahr 2017 vorgestellt. Dieser Abschnitt ist untergliedert in Lehrprojekte innerhalb der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Lehrprojekte innerhalb der Fakultät für Erziehungswissenschaft sowie Dienstleistungsprojekte.

Ziel der Arbeit des Projektbüros ist es, Studierende bereits früh in ihrem Studium mit sozialwissenschaftlichen Fragen aus der gesellschaftlichen Praxis zusammenzuführen. Damit leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung und Profilierung der sozialwissenschaftlichen Lehre. Gleichzeitig machen wir sichtbar, welche Wissenstransfers aus den Sozialwissenschaften in die tägliche gesellschaftliche Praxis möglich und vielleicht sogar notwendig sind.

Im Jahr 2017 brachte das Projektbüro 78 Studierende der Studiengänge Soziologie und Politikwissenschaft mit Partnern aus der Hamburger Zivilgesellschaft, den Behörden der Stadt sowie mit Partnern außerhalb Hamburgs zusammen. Innerhalb der Sozialwissenschaften nahmen 38 Studierende an einem Methodengrundkurs teil, in dem Forschungsprojekte mit Praxispartnern durchgeführt wurden. Dabei wurden sie von 8 TutorInnen unterstützt. Zwei Studierende schrieben ihre Bachelorarbeit in Kooperation mit einem Praxispartner und 5 Studierende arbeiteten in Dienstleistungsprojekten unter der Leitung von wissenschaftlichen Mitarbeitern oder Mitarbeiterinnen als Hilfskräfte oder WerkstudentInnen mit. Innerhalb der Kooperationen, die das Projektbüro 2017 an die Fakultät für Erziehungswissenschaft vermittelte, beteiligten sich im Rahmen von zwei Seminaren insgesamt 29 Studierende an praxisrelevanten Projekten.

Der folgende Bericht ist in vier Teile gegliedert. Wir stellen zunächst das Grundkonzept des Projektbüros vor (Kapitel 2). Im zweiten Teil folgt eine Darstellung der angelaufenen und geplanten Konzepte zur Professionalisierung des Projektbüros (Kapitel 3). Anschließend berichten wir über die Lehrprojekte in der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (Kapitel 4) und in der Fakultät für Erziehungswissenschaften (Kapitel 5). In einem abschließenden Teil werden die Dienstleistungsprojekte (Kapitel 6) aus dem Jahr 2017 vorgestellt.

## 2. Das Projektbüro Angewandte Sozialforschung

### 2.1 Mission

Das Projektbüro Angewandte Sozialforschung bringt Beratungsbedarf aus der gesellschaftlichen Praxis mit den Kompetenzen von WissenschaftlerInnen und Studierenden der Sozialwissenschaften zusammen.

Wissenschaft im Dienst der Gesellschaft bedeutet, mit (mindestens) einem Ohr den Stimmen zivilgesellschaftlicher Akteure zuzuhören. Das Projektbüro Angewandte Sozialforschung widmet sich diesem Grundsatz über die Einbindung von Fragestellungen aus Politik, Verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft in die Arbeit von Lehrenden und Studierenden. Dies geschieht, indem innerhalb von Kooperationsprojekten Studierende wie Forschende kreativ und methodisch fundiert für und mit den Projektpartnern eine bedarfsgerechte Forschung planen und durchführen. Das Projektbüro übernimmt hierbei die Organisation und Koordination.

Ein fruchtbarer Austausch zwischen gesellschaftlichen Akteuren und Organisationen einerseits und der Universität andererseits trägt die relevanten Fragen an wissbegierige Studierende und praxisbegeisterte Forschende heran. In Kooperationsprojekten können Studierende unter Anleitung erfahrener Lehrpersonen ihre inhaltlichen und methodischen Kenntnisse anwenden und erweitern, während die Kooperationspartner relevantes Wissen über ihre Organisation, ihre Zielgruppe oder ihre Erfolge gewinnen. So steigern wir unmittelbar die Qualität und Nachhaltigkeit der Lehre am Fachbereich Sozialwissenschaften. Gleichzeitig erhalten die Praxispartner einen kompetenten Ansprechpartner, mit dessen Hilfe sie ihr eigenes Tun evaluieren oder ihre Zielgruppen beforschen können – eine Dynamik voller Synergie. Das Projektbüro Angewandte Sozialforschung trägt damit zur Entwicklung der Universität Hamburg als einer „University for a Sustainable Future“<sup>1</sup> („Universität der Nachhaltigkeit“) bei, indem es die Zukunftsfähigkeit in Forschung, Lehre und Bildung im Bereich der Sozialwissenschaften verbessert.

### 2.2 Struktur

Nachdem die Geschäftsstelle über einen Zeitraum von ca. zwei Jahren studentisch geführt wurde, kam mit Kea Glaß (M.A. Soziologie) im Juli 2017 als Leiterin der Geschäftsstelle eine wissenschaftliche Unterstützung hinzu. Die studentischen Mitarbeiterinnen sind Carolin Klopitzke und Felicitas Marchlowitz, die beide Soziologie (M.A.) studieren. Die wissenschaftliche Leitung übernimmt nach wie vor Prof. Dr. Kai-Uwe Schnapp.

Die Stelle von Kea Glaß wird für 3 Jahre vom Dekanat der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften finanziert. Die Finanzierung der studentischen Mitarbeitenden findet aus eigenen Mitteln und demnach vollständig über die Dienstleistungsprojekte statt.

---

<sup>1</sup> <https://www.nachhaltige.uni-hamburg.de/kompetenzzentrum.html>

Das Projektbüro verfügt über einen Beirat, dem gegenwärtig (Stand 01.03.2018) folgende Personen angehören:

- Frau Dörte Bauer-Sternberg, *Vorsitzende Bildung für alle! e.V.*
- Frau Dr. Sara Braun, *Technische Universität Hamburg-Harburg, Zentrum für Lehre und Lernen*
- Herr Dr. Dirk Burmester, *Senatskanzlei der Freien und Hansestadt Hamburg, Amt Medien, Abteilung Medien- und Digitalwirtschaft*
- Frau Prof. Dr. Susanne Rupp, *Vizepräsidentin für Studium und Lehre der Universität Hamburg*
- Herr Dr. Adrian Schaefer-Rolffs, *Miller & Meyer Consulting Berlin*

## 2.3 Projektformen

Das Projektbüro gliedert seine Tätigkeit im Wesentlichen in zwei Bereiche: in Lehrprojekte und Dienstleistungsprojekte. Lehrprojekte finden im Rahmen von Lehrveranstaltungen statt und werden in der Regel für die Praxispartner unentgeltlich durchgeführt. Daher bezeichnen wir diese Projekte auch als Pro-Bono-Projekte. Studierende, die in diesen Projekten tätig sind, erhalten neben Einblicken in die Forschungspraxis als „Entgelt“ für Ihre Tätigkeit Leistungspunkte im Rahmen einer Lehrveranstaltung. Der zweite Tätigkeitsbereich sind die Dienstleistungsprojekte. Diesen Projekten liegt ein Vertrag zugrunde, der über die Verwaltung der Universität mit den Projektpartnern geschlossen wird. Studierende und wissenschaftliche MitarbeiterInnen, die in diesen Projekten tätig sind, werden entweder im Rahmen einer Anstellung oder eines Werkvertrages für ihre Tätigkeit bezahlt.

## 3. Professionalisierung des Projektbüros Angewandte Sozialforschung

Neben der praktischen Tätigkeit, der Akquise von Projekten und deren Einbindung innerhalb der universitären Lehre fokussierte das Projektbüro Angewandte Sozialforschung im Jahr 2017 vermehrt auf den Aspekt der Professionalisierung. Dies bedeutet, dass die Arbeit des Projektbüros aus einer forschenden Perspektive auf der Metaebene innerhalb theoretischer Konzepte verortet und wissenschaftlich evaluiert wird. Einige Stichworte in diesem Zusammenhang sind Community-based Research (CBR) und Service Learning<sup>2</sup>. Beide Konzepte verbindet der Ansatz, gesellschaftlich relevante Fragestellungen zivilgesellschaftlicher Akteure und Organisationen in die Forschung miteinzubeziehen und dadurch zwischen Studierenden, Lehrenden und außeruniversitären Akteuren eine gemeinschaftliche Arbeit mit dem Ziel des nachhaltigen Wirkens der Universität in die Gesellschaft zu ermöglichen.

---

<sup>2</sup> im Deutschen: Lernen durch Engagement (LdE)

Im Sommersemester 2017 untersuchte die Promovierende Anna Heudorfer im Rahmen des Projektes FideS (Forschungsorientierung in der Studieneingangsphase) am Hamburger Zentrum für Lehren und Lernen (HUL) Praxisprojekte innerhalb der Methodengrundkurse der Sozialwissenschaften. Das FideS-Projekt gehört als Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre und untersucht Projekte, die forschendes Lernen zu Beginn des Studiums umsetzen. Das Konzept des CBR steht dabei im Mittelpunkt ihrer Dissertation, deren Schwerpunkt auf der Kooperation mit außeruniversitären Akteuren liegt. Gegenstand der Untersuchung innerhalb der Methodengrundkurse (BA Politikwissenschaft/BA Soziologie) war der Grundkurs von Olga Herzog mit dem Kooperationspartner *Bildung für alle! e.V.*

Im April 2017 nahmen Prof. Dr. Kai-Uwe Schnapp und Felicitas Marchlowitz zudem an einem Vernetzungsworkshop innerhalb des HUL zum Thema „Service Learning und Community-based Research“ teil. Lehrende verschiedener Universitäten, die sich für die beiden Konzepte interessieren und diese teils bereits in ihrer Lehre umsetzen, kamen hierbei zusammen. Es wurden die verschiedenen Erfahrungen mit den Konzepten diskutiert und zusammengetragen. Durch diesen Austausch eröffneten sich für uns als Projektbüro neue Perspektiven und Zielvorstellungen in Bezug auf die Professionalisierung unserer Tätigkeit.

Auch innerhalb des Projektbüroteams wird seit 2017 die Forschungstätigkeit und theoretische Arbeit zum Thema Community-based Research in Bezug zur praktischen Tätigkeit des Büros gesetzt:

Im Januar 2018 veröffentlichte Prof. Dr. Schnapp einen Fachartikel zur Arbeit des Projektbüros in der *Zeitschrift für Politikwissenschaft (ZPol)*<sup>3</sup>. Darin klärt er konkret über die Tätigkeitsbereiche des Projektbüros auf und verdeutlicht den Mehrwert für Projektmitarbeitende, Lehrende, Studierende und Projektpartner. Darüber hinaus hebt er hervor, dass das Projektbüro von allen Seiten durchaus geschätzt wird, weist jedoch ebenfalls darauf hin, dass noch diverse Herausforderungen bewältigt werden müssen, um das Büro „auf dauerhafte Füße zu stellen“. Diesbezüglich zeigt Schnapp konkrete Handlungsempfehlungen für die Zukunft auf.

Zudem wird Kea Glaß (M.A. Soziologie) ihre kumulative Dissertation zum Thema Lehr-Lernkonzepte in der sozialwissenschaftlichen Methodenausbildung schreiben, in der sie sich unter anderem mit den Konzepten Community-based Research und Service Learning befasst. Dabei soll die Arbeit des Projektbüros umfassend beleuchtet werden und die unterschiedlichen partizipativen Möglichkeiten der Projektmitarbeit hinsichtlich des Lernerfolgs sowie Kompetenzzuwachses evaluiert werden.

---

<sup>3</sup> Schnapp, Kai-Uwe (2018): Das Hamburger „Projektbüro Angewandte Sozialforschung“. Eine Infrastruktur für Lehr-Forschung mit Gesellschaftsbezug. In: *Zeitschrift für Politikwissenschaft* 27 (4), S. 529–547. Online verfügbar unter <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007%2Fs41358-018-0120-9.pdf>, zuletzt geprüft am 09.02.2018.

## 4. Lehrprojekte im Fachbereich Sozialwissenschaften (Pro-Bono-Projekte) 2017

### 4.1 Methodengrundkurse

Wie in jedem Jahr haben wir auf dem AKTIVOLI-Marktplatz der Körber-Stiftung (seit 2016 der Handelskammer Hamburg) im November 2016 zivilgesellschaftliche Kooperationspartner für die Methodengrundkurse der Sozialwissenschaften gewinnen können. Mit den Partnern formulierten wir auf der Basis der sie bewegenden Fragestellungen Projektideen, die von den Studierenden im Sommersemester bearbeitet wurden.

Für folgende Partner haben wir im Sommersemester 2017 Lehrforschungsprojekte durchgeführt:

- Aktion Kinderparadies e.V.
- Bildung für alle! e.V.
- KONFETTI IM KOPF
- LichtwarkSchule
- FRÖBEL gGmbH

Die Studierenden entwickelten zwischen April und Oktober im Austausch mit den Praxispartnern eine Fragestellung und Konzept für ihr Projekt, erhoben Daten und werteten diese aus. Zum Ende der Vorlesungszeit fand im Juli 2017 die jährliche Abschlusssitzung der Methodengrundkurse statt. Dabei waren Studierende von vier der acht Grundkurse, die aktuellen Kooperationspartner sowie weitere interessierte Gäste anwesend. In zwei Vorträgen und vier Poster Präsentationen wurden vorläufige Arbeitsergebnisse vorgestellt und mit den Projektpartnern diskutiert. Anfang Oktober wurden dann allen Projektpartnern die durch die Lehrenden der Grundkurse freigegebenen Projektberichte übergeben.

Am Beispiel der Kooperation Aktion Kinderparadies e.V. im Grundkurs von Dr. Kamil Marcinkiewicz soll anhand einer Gruppe gezeigt werden, mit welchen Fragestellungen sich die Studierenden beschäftigten, wie ihre Arbeit aussah und zu welchen Ergebnissen und Handlungsempfehlungen sie gekommen sind:

Die Gruppe stellte in qualitativen Leitfadeninterviews die Frage nach den entscheidenden Gründen für die Nutzung des Betreuungskonzeptes. Die besondere Programmgestaltung in Form des naturnahen und selbstständigen Vermittelns motorischer sowie kognitiver Fähigkeiten, spielte neben der Vernetzungsmöglichkeit der Eltern auf den Spielplätzen eine zentrale Rolle. Die Probleme, die mit einer Bewerbung für einen KiTa-Platz in der Stadt Hamburg einhergehen, waren in der Entscheidungsfindung ebenso von Bedeutung wie die gegenüber regulären Kitas besser empfundenen Integrationsmöglichkeiten der Aktion Kinderparadies. Die Studierenden haben eine Ausweitung des Angebots auf die Bedürfnisse von Kindern im Alter von drei bis fünf Jahren empfohlen, da dies bei zahlreichen Eltern auf große Zustimmung stoßen könnte.

Sieben weitere Praxisprojekte wurden in den Grundkursen von Dr. Kamil Marcinkiewicz, Olga Herzog, Lisa Hehnke sowie Mareike Wieland durchgeführt.

## **4.2 JOBLINGE**

Bei dem *JOBLINGE e.V.* handelt es sich um einen langfristigen Kooperationspartner des Projektbüros. Studierende führen in dieser Kooperation Workshops zur politischen Allgemeinbildung für Jugendliche mit „multiplen Vermittlungshemmnissen“ durch. Diese Workshops werden von den Studierenden selbst konzipiert, durchgeführt und reflektiert. Die Studierenden erhalten für Ihren Einsatz Leistungspunkte. Auch im Mai 2017 fanden die durch das Projektbüro organisierten Kurse wieder großen Anklang bei allen Beteiligten. Paul Borsdorf, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur Soziologie, insbesondere Ökologisierung und quantitative Methoden, unterstützt das Projektbüro seit mehreren Jahren bei diesem Projekt.

## **4.3 Abschlussarbeiten**

In Kooperation mit dem Projektbüro Angewandte Sozialforschung und der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg, untersuchten Annemarie Pläschke und Sandra Engels im Rahmen ihrer Bachelorarbeit das Nutzungs- bzw. Nichtnutzungsverhalten der Stabi von Studierenden der UHH. Für das explorative Erkenntnisinteresse wurde ein Mixed-Methods Design verwendet. In einem quantitativen Design mit einer Online-Umfrage (n=2255) konnte ein Überblick über das Nutzungs- und Nichtnutzungsverhalten sowie den damit verbundenen Sachverhalten (wie der Besuch anderer Bibliotheken, das Rechercheverhalten und die Lese- und Bibliothekssozialisation Studierender) gewonnen werden. Darüber hinaus war es möglich NutzerInnen und NichtnutzerInnen in Hinblick auf ihre Nutzungs- und Nichtnutzungsgründe zu klassieren. Im qualitativen Teil der Studie lag der Fokus mehr auf der Stabi als Raum und wie dieser von NutzerInnen und NichtnutzerInnen wahrgenommen wird. Im qualitativen Studienteil konnten konkrete Nutzungs- und Nichtnutzungsstrategien erhoben werden, die mit der Stabi als Raum in Verbindung stehen.

## **5. Lehrprojekte innerhalb der Fakultät für Erziehungswissenschaft (Pro-Bono-Projekte) 2017**

Das Projektbüro Angewandte Sozialwissenschaften verfolgt den Ansatz der Integration von Praxisprojekten auch über den Rahmen der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften hinaus. Über die Zusammenarbeit mit Anna Rau aus der Servicestelle Empirische Forschungsmethoden wurden im Jahr 2017 zusätzlich zwei Projekte in die Lehre der Fakultät für Erziehungswissenschaft eingebettet.

## **5.1 Mobile Bildung e.V.**

Unter der Leitung der Juniorprofessorin Prof. Dr. Julia Gerick wurde 2017 in der Forschungswerkstatt über zwei Semester eine Kooperation mit dem Verein *Mobile Bildung e.V.* durchgeführt. 19 Studierende des Masterstudiengangs Lehramt führten in diesem Rahmen eine Evaluation eines Bildungsangebots (Geocaching zu Nachhaltigkeit – *hamburg mal fair*) durch. *Hamburg mal fair* setzt sich für einen nachhaltigen und fairen Welthandel ein und hat das Ziel, Menschen aller Altersklassen dafür zu sensibilisieren. Evaluiert wurde eine Rallye, bei der SchülerInnen per Smartphone an verschiedene Orte Hamburgs geführt werden, wo sie kleine Aufgaben zum Thema „fairer Handel“ bearbeiten sollen.

## **5.2 Hospital zum Heiligen Geist in Poppenbüttel**

Im Wintersemester 2017 führten ca. 10 Studierende im Rahmen eines Masterseminars der Erziehungs- und Bildungswissenschaften unter der Leitung von Joana Abelha Faria (M.A.) eine Sozialraumanalyse innerhalb des Hamburger Stadtteils Poppenbüttel durch. Hierbei wurden ca. 8.000 Haushalte von den Studierenden befragt, um etwas über die Bedarfe der Anwohnenden herauszufinden.

# **6. Dienstleistungsprojekte 2017**

## **6.1 Nordkirche (Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland)**

Die Kooperation mit der Nordkirche startete bereits im Jahr 2016, das Projekt wurde im Dezember 2017 abgeschlossen. Ziel der Forschungsarbeit war es, die Motivation zur ehrenamtlichen Tätigkeit bei den Tagen Ethischer Orientierung (TEO) zu untersuchen. Hierzu wurden Gruppendiskussionen durchgeführt. Das Forschungsteam, bestehend aus Dr. des. Imogen Feld (Dipl.-Soz.) und Christina Anger sandte der Nordkirche im Dezember 2017 einen Abschlussbericht mit Handlungsoptionen bezüglich nachhaltigerer Planung der Tage Ethischer Orientierung (TEO). Zwar äußerten sich die Teilnehmenden der Gruppendiskussionen hauptsächlich positiv, es wurde jedoch gezielt nach Kritik gefragt, um Verbesserungsvorschläge entwickeln zu können. Der Bericht fokussierte diese Kritikpunkte und stellte Impulse zur Weiterentwicklung des TEO-Konzeptes bereit. Christina Anger ließ sich zudem durch die Forschungsarbeit für ihre Bachelorarbeit inspirieren. Sie führte in diesem Rahmen 2 biografische Interviews mit Teilnehmenden der Gruppendiskussionen zu ihrer religiösen Sozialisation durch.

Gesamtsumme: 4.500€

## **6.2 SPD Hamburg**

Nachdem das Projektbüro bereits Anfang 2016 eine erfolgreiche Studie für die SPD Hamburg durchgeführt hat, realisiert das Projektbüro seit Sommer 2017 eine weitere Untersuchung für die SPD Hamburg. Dabei geht es um das Wahlverhalten junger Auszubildender in Hamburg. Durchführende der Untersuchung sind Dirk Petsch (Dipl. Pol.) als wissenschaftliche Leitung sowie David Djakovic und Theodor Hey als studentische Hilfskräfte. Derzeit werden die Ergebnisse aus zwei Gruppendiskussionen ausgewertet. Eine Ergebnispräsentation bei der SPD ist Ende März 2018 vorgesehen.

Gesamtsumme: ca. 7.000€

## **6.3 Polizeimuseum Hamburg**

Die 2016 angebahnte Kooperation mit dem Polizeimuseum Hamburg wurde im Juni 2017 in ein Forschungsprojekt umgesetzt. Kea Glaß führt diese quantitative Besucherevaluation in Zusammenarbeit mit den Studierenden Linda Köhlmann und Jonathan Schreiber durch. Nach der Fragebogenkonzeption und der Durchführung der Befragung im Herbst 2017 erfolgt aktuell die Datenauswertung der ca. 900 Fragebögen. Aktuell wird der Abschlussbericht erstellt und im Mai 2018 soll eine Ergebnispräsentation beim Polizeimuseum stattfinden.

Gesamtsumme: ca. 12.500€

## **7. Fazit und Ausblick**

Das Projektbüro Angewandte Sozialforschung hat durch seine Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Projektpartnern im Jahr 2017 einen erheblichen Beitrag dazu geleistet, Studierende und WissenschaftlerInnen der Universität Hamburg mit gesellschaftlichen und politischen Akteuren in der Freien und Hansestadt Hamburg in Kontakt zu bringen und so für einen Wissenstransfer zwischen Zivilgesellschaft und Universität zu sorgen. Dabei haben wir insbesondere auch das Ziel erreicht, Studierende bereits früh in ihrem Studium mit konkreten Problemen der gesellschaftlichen Praxis zu konfrontieren und deutlich zu machen, welchen Beitrag die Sozialwissenschaften im politischen und gesellschaftlichen Leben leisten können. Das Projektbüro hat neben der besseren Verankerung von Fachbereich, Fakultät und Universität in der Zivilgesellschaft und der Stadt Hamburg vor allem auch einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Lehre geleistet. Ganz im Sinne des Community-based Researchs haben die Kooperationsprojekte einen Transfer von sozialwissenschaftlichen Fähigkeiten und Wissen in die Praxis sowie von Erfahrungen aus derselben in die akademische Forschung gewährleistet.

Mit unseren Dienstleistungsprojekten haben wir darüber hinaus dafür gesorgt, dass Studierende in größeren, professionalisierten Projekten ihre Forschungskompetenzen unter Beweis stellen

und erweitern konnten. Außerdem konnte das Projektbüro durch die Dienstleistungsprojekte einen Teil seiner eigenen Arbeit finanzieren und damit den Erhalt der studentischen Arbeit in der Geschäftsstelle des Büros sicherstellen.

Im Jahr 2018 werden wir diese Praxis fortführen. Dies bedeutet, weiterhin Kooperationspartner für Lehr- und Dienstleistungsprojekte zu finden sowie Studierende und wissenschaftliche MitarbeiterInnen in diese Projekte einzubeziehen. Insbesondere freuen wir uns in diesem Zusammenhang über eine Förderung durch das Lehlabor des Universitätskollegs QPL, die es uns ermöglicht, ein innovatives Lehrprojekt für die sozialwissenschaftlichen Masterstudiengänge zu entwickeln. Darüber hinaus freuen wir uns im Jahr 2018 auf weitere spannende Dienstleistungsprojekte, welche aktuell vom Projektbüro Angewandte Sozialforschung vorbereitet werden. Schließlich arbeiten wir weiter an der Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Fakultät für Erziehungswissenschaft, dem Hamburger Zentrum für Universitäres Lehren und Lernen (HUL), dem Kompetenzzentrum nachhaltige Universität (KNU) und weiteren Partnern an der Universität Hamburg. So können wir die Reichweite des Projektbüros Angewandte Sozialforschung über die Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften hinaus weiter ausbauen.

Wir sind gespannt was 2018 noch alles für uns bereit hält.